



## Claudius Fabig

### Radiocoaching auf Radio Paradiso 98,2 Berlin

Quelle: Radio Paradiso, 16.02.2008

#### I

Schön, dass Sie wieder dabei sind! Auch heute ist wieder alles möglich.

Gerne erinnere ich an dieser Stelle daran, woher der Begriff „möglich“ kommt. möglich kommt tatsächlich von mögen. Wenn Sie also feststellen, dass etwas für Sie unmöglich ist, dann forschen Sie doch einfach einmal nach, warum Sie den Gedanken an die Umsetzung der vermeintlichen Unmöglichkeiten nicht mögen!

Es gibt sehr viele Ausreden, warum Dinge für uns unmöglich sind. Es gibt aber auch viele gute Gründe. Die Ursache für diese Gründe liegt meist bei uns. Bei unserer Einstellung den Dingen, Umständen und Menschen gegenüber, die uns umgeben und die mittelbar oder unmittelbar mit unseren Unmöglichkeiten zu tun haben. Wie sehr unsere Einstellung direkt mit unseren Möglichkeiten verknüpft ist, zeigt sich klar und deutlich, wenn man sich mit einem der Grundübel unserer Gesellschaft beschäftigt. Welches das ist erfahren Sie gleich.

#### II

Eines der Grundübel unserer Gesellschaft ist der Neid. Wir haben uns daran gewöhnt - ja beinahe gemütlich darin eingerichtet- in einer Neidgesellschaft zu leben. Neid und Missgunst sind die gefälligen Wegbegleiter so vieler Zeitgenossen. Viele ergötzen sich an dem Niedergang von erfolgreichen Entertainern oder Unternehmern mit dem offensichtlich wohligen, warmen Gefühl zu wissen, dass die da oben ja auch nicht besser sind und es eh verdient haben, mal richtig auf die imaginäre Fresse zu fallen.

Doch woher kommt der Neid? Er kommt ja nicht wie eine Grippe oder ein Beinbruch einfach so daher. Neid hat seinen Ursprung nicht in einem unvermeidbarem Schicksalsschlag, sondern Neid entspringt unserem Bedürfnis zur Kommunikation mit anderen, die mehr haben als wir selbst. Neid ist hier für viele Menschen der einzige Weg mit denen zu kommunizieren, die sich - materiell wenigstens- auf einem höheren Level befinden und deutlich mehr besitzen oder gar alles zu haben scheinen. Gleich erzähle ich Ihnen von den zwei Möglichkeiten, eben in diesem Kontext zu kommunizieren.

#### III

Es kann auf zwei Ebenen kommuniziert werden. Auf einer höheren Ebene als der eigenen oder auf der eigenen. Um auf einer höheren Ebene zu kommunizieren, bedarf es der Verbesserung des eigenen Standpunktes. Wir müssen uns nach oben bewegen. Die andere Variante der Kommunikation ist der Versuch, den anderen auf das eigene Niveau zu reduzieren, also herabzuziehen. Vergleichbar wäre dies mit einem Gebäude in einer Stadt. Wollen wir das höchste Gebäude in unserer Stadt besitzen, können wir entweder alle anderen höheren einreißen oder aber an unserem Gebäude solange arbeiten, bis es selbst das Höchste ist.





## Claudius Fabig

### Radiocoaching auf Radio Paradiso 98,2 Berlin

Quelle: Radio Paradiso, 16.02.2008

Neid hat immer mangelndes Selbstbewusstsein als Ursache. Der Neidische traut es sich selbst nicht zu auf eine höhere Ebene zu gelangen - also ein größeres Gebäude bauen zu können. Folglich glaubt er mit anderen Erfolgreicheren nur kommunizieren zu können, wenn er sie auf sein Level herabzieht. Das er so nicht seine Möglichkeiten ausschöpft, ist offensichtlich. Zur Legimitation seines Handels macht das Herunterziehen anderer für ihn nur dann einen Sinn, wenn er andere reichere, erfolgreichere, berühmtere Menschen anprangert.

#### IV

Das Anprangern von erfolgreichen Menschen mit großen Häusern, Autos oder Unternehmen vollzieht sich relativ einfach. Es kann ja nicht mit rechten Dingen zugegangen sein, dass der oder die so reich, berühmt oder erfolgreich geworden ist. Frank Sinatra sagte man zum Beispiel Mafiakontakte nach. Hier sollte der Grundstein für seinen Erfolg gelegen haben. Talent, Fleiß, harte Arbeit, Blut und Schweiß können nicht der Grund gewesen sein, dass ausgerechnet Mr. Sinatra und nicht Hinz und Kunz „My Way“ zum Welthit gekrönt haben.

Neid ist nie ein guter Zugang zur Kommunikation. Wohl aber einer der beliebtesten.

In Deutschland hat sich eine wahre Neidkultur entwickelt. Ja, im wahrsten Sinne des Wortes kultiviert. Hier wird gegen Unternehmer und Unternehmen gewettert und von einigen Volksvertretern eine Umverteilung des Vermögens gefordert. Den Menschen wird suggeriert, dass es die Reichen sind, die zu viel haben und die Armen nur ausgebeutete Opfer sind. Doch wem wir die Schuld geben, dem geben wir die Macht. So einfach ist das! Geben wir aber die Macht an andere, werden wir automatisch ohnmächtig. Also machtlos! Ein machtloser Mensch steckt voll mit vielem, nur nicht voller Möglichkeiten. Machtlose Menschen, die Neidbarone unserer Gesellschaft schreiben sich selbst auch gerne Pech zu und den Erfolgreicheren Glück. Gleich erzähle ich Ihnen, was Frank Sinatra dazu gesagt hat.

#### V

Frank Sinatra wurde praktisch über Nacht mit einem TV-Auftritt berühmt. Als ihn ein Journalist danach fragte, wie er sich fühle so viel Glück gehabt zu haben, erwiderte Sinatra: Ich habe mehr als zehn Jahre auf diesen Auftritt hingearbeitet, geübt, geprobt und unzählige Auftritte hinter mich gebracht. Im übrigen habe ich in der Nacht vor dem TV Auftritt nicht geschlafen. Soviel zum Thema Glück. Glück ist das Resultat von langer Übung, harter Arbeit und unerschütterlichem Glauben. Dem Neider ist das zu anstrengend. Er reißt lieber die Gebäude anderer ein, anstatt selbst an seinem eigenen zu arbeiten.

Hier merken Sie, wie destruktiv Neid ist.

Natürlich bedeutet das, hart zu arbeiten, seine Talente zu suchen, zu finden und etwas daraus zu machen, um erfolgreicher zu sein als in der Vergangenheit. Sicher ►



## **Claudius Fabig** **Radiocoaching auf Radio Paradiso 98,2 Berlin**

Quelle: Radio Paradiso, 16.02.2008

ist es für viele verlockender mit dem Finger auf andere und anderes zu zeigen, anstatt die Finger und die dazugehörige Hand dazu zu nutzen, anzupacken und das eigene Leben zu gestalten, anstatt auf das Lebenswerk anderer zu zeigen und vor Neid zu erblassen. Dies übrigens nicht nur, weil blasser Teint, sondern weil Neid out ist. Im nächsten Teil lernen Sie ein weiteres Grundübel unserer Gesellschaft kennen. Den gefälligen Partner des Neides.

### **VI**

Der gefällige Partner des Neides ist die Eifersucht.. Eifersucht ist eine weitverbreitete Unsitte - um nicht zu sagen- Krankheit. Eifersucht ist zunächst einmal ein Zeichen von Unsicherheit und Selbstzweifel. Eifersucht ist die Angst, nicht attraktiv genug zu sein, seinen Partner langfristig an sich zu binden und halten zu können. Diese Angst entsteht vor allem dann, wenn man einen einseitigen Anspruch auf die Körperlichkeit des Partners hat. Der Partner wird Eifersucht immer als Schwäche deuten und so schafft Eifersucht in der Regel nur eins: Betrug!. Viele Beziehungen sind von der Angst befallen, der Partner könne sich einfach weiterentwickeln und einen selbst zurücklassen. Einem aus den Händen gleiten. Doch es heißt nicht ohne Grund: bedingungslose Liebe. Liebe ohne Bedingungen. Nur wer seinen Partner frei lässt und ihn bedingungslos liebt, ihm die Möglichkeit zur Selbstentfaltung und zur Selbstverwirklichung gibt, der kann auch eine eifersuchtsfreie und glückliche Beziehung leben. Doch um das möglich zu machen, bedarf es des Mögens dieser Gedanken.

Lassen Sie uns doch mehr an uns und unserem imaginärem Haus bauen, als ständig auf andere und anderes zu zeigen. Lassen Sie unser Haus das schönste und größte werden und gönnen wir anderen das Selbige. Freuen Sie sich über das dicke Auto Ihres Nachbarn oder sein großes Haus. Gönnen Sie dem Superstar seine Millionen und vertrauen Sie Ihrem Partner und Ihren Mitmenschen zunächst ohne Argwohn und Neid, und Sie werden feststellen, dass so für jeden von uns gilt:

Alles ist möglich!

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Montag bis Freitag von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr):

0049.(0)30.8252 267

[presse@weltdermoeglichkeiten.de](mailto:presse@weltdermoeglichkeiten.de)



**CLAUDIUS.WELT DER MOEGlichkeiten**